



2. Haselnussrundbrief April 2011

Informationen aus der Haselnussversuchsanlage in Gonnersdorf

1. Vegetationsentwicklung:

Nachdem die fast schon sommerlichen Temperaturen nun doch wieder Aprilgemäß abgekühlt sind, ist die allgemeine Entwicklung der Vegetation derzeit gebremst. In Nordbayern fehlen 115 mm Niederschläge seit Beginn des Jahres. Der Wind der letzten Tage hat das bisschen Niederschlag bereits wieder verdunsten lassen.

Das Laub ist bei den südlichen Sorten bereits sehr weit ausgetrieben und die (hoffentlich) befruchteten Fruchtanlagen sind noch gut sichtbar im Spitzenbereich der Triebe erkennbar.

2. Junganlagen/Ertragsanlagen:

- **Die Haselnusspflanzen benötigen jetzt dringend Wasser, um den Austrieb zügig voranzubringen. Die jungen Fruchtanlagen sind in einer kritischen Phase. Trockenstress kann zum Abwerfen der Früchte führen.**
- **Jede Anlage, die bewässert werden kann, muss gegossen werden. Die Pflanzen benötigen jeden Monat 50-75 mm Niederschläge. Bei jungen Beständen kann auch überkronenberegnet werden mit Kreiselregnern, oder anderen Regnern, die in der Landwirtschaft üblich sind.**
- **Bei Handausbringung gießen Sie mindestens 20 l pro Pflanze, um den Boden ausreichend zu befeuchten.**
- In unserer Versuchsanlage sind die ersten Spannerräupchen aufgetreten. Bakteriosebefall war bisher nicht festzustellen. Kontrollieren Sie ihre Anlagen regelmäßig (einmal die Woche) auf Raupenbefall und Anzeichen für Bakteriose.
- Halten Sie die Pflanzstreifen unkrautfrei (Mechanisch oder Herbizideinsatz), um die Wasserkonkurrenz der Gräser zu minimieren.

Düngung:

- Im Frühjahr kann eine Düngung mit Mehrnährstoffdünger erfolgen. Maximal 50 kg N/ha. Achten Sie auf ausreichende Magnesiumversorgung. Haben Sie im Frühjahr stark geschnitten, dann verzichten Sie auf die Stickstoffdüngung und geben lieber im Sommer eine kaliumbetonte Düngergabe. Durch die Trockenheit verzögert sich die Aufnahme der Nährstoffe, da diese nicht zu den Wurzeln gelangen.

3. Schädlinge, Krankheiten:

3.1. Mäuse

- Pflanzstreifen frei von Aufwuchs halten.
- Derzeit vermehren sich die Wühlmäuse und auch die Feldmäuse. Wo größere Populationen beobachtet werden, muss nun bekämpft werden, um der Mäuse“explosion“ im Sommer vorzubeugen.
- Greifvogelstangen aufstellen

3.2. Bakteriose durch Xanthomonas:

- Jungen Austrieb kontrollieren auf schwarzfärbung von Trieben und Knospen.
- Bei Unsicherheit anrufen und Probenahme vereinbaren.
- Bei frischen Erstinfektionen an gesunden Pflanzen sollten die Äste, an denen die Triebe verfärbt sind, abgeschnitten werden. Bis ins gesunde grüne Holz.
- Stirbt der Haupttrieb ab, ist die gesamte Pflanze infiziert = roden der gesamten Pflanze !
- Denken Sie an die Desinfektion der Baumscheren ! (und Ihrer Hände !)

4. Pflanzenschutz

Im Anhang erhalten Sie die aktuelle Liste der derzeit genehmigten/genehmigungsfähigen und zugelassenen Pflanzenschutzmittel für den Haselnussanbau.

Im Bioanbau sind die PSM einsetzbar, **die im jeweiligen Verband (oder der EU-Bioliste) genehmigt sind und hier auf der Gesamtliste auftauchen.**

Wer **EU-Bioanbau betreibt, darf nicht automatisch alle Präparate des EU Anhangs verwenden.** Es muss eine Indikation für Schalenobst oder Haselnuss vorliegen.

Meines Wissens ist das nur bei Funguran und ParaSommeröl der Fall. Es werden Voranfragen nach Braunschweig gestellt bezüglich der Präparate, die noch benötigt werden.

Sollten Sie Erfahrungen im Einsatz dieser EU Biopräparate in der Haselnusskultur haben, teilen Sie mir diese bitte mit, denn bei positiven Wirksamkeitserfahrungen ist die Genehmigung für diese Indikation leichter zu erhalten.

Für Fragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung

Im

Fürth, den 14.04.11

Mit freundlichen Grüßen

Carola Nitsch

Fachangelegenheiten Sonderkulturen

Gartenbauzentrum Bayern Mitte am AELF Fürth

Tel: 0911/99715-422 Fax: 0911/99715-444

Carola.nitsch@aelf-fu.bayern.de